



Kein Werben für Töten und Sterben!

Am 28. September wird das Landesgartenschau­gelände wieder von Militär be­völkert. Die Hemeraner haben so etwas Schönes aus der Kaserne gemacht. Jetzt wird das Gelände ohne Not wieder militarisiert.

Kinder werden der technischen Faszina­tion von Leopard Kampfpanzern aus­gesetzt, ohne zu erklären, dass es sich um ein besonders wirksames Tötungs- und Zerstörungsgerät handelt. Für das Tö­tungshandwerk als Beruf soll bei dem Info-Mobil der Bundeswehr geworben werden. Der Bundeswehrverband und der Verband der Reservisten machen das Bild komplett.

Die Werbeinitiative für die Bundeswehr als „Job wie jeder andere“ soll an die Denkweise global agierender Militärpo­litik gewöhnen. Dabei wird der Blick da­für verstellt, dass Deutschland sich in Afghanistan im Krieg befindet. Die Bun­deswehr führt Krieg und sucht junge Menschen, die da mitmachen.

Durch deutschen Befehl sterben dort afghanische Zivilisten. All dies wird den

Besuchern der Landesgartenschau verschwiegen. Ausgeblendet wird der reale Krieg mit toten, verletzten und traumatisierten deutschen Soldaten. Die Wirklichkeit von Kriegseinsätzen wird Kindern und Jugendlichen nicht vor Augen geführt.

Deutschlands Freiheit wird nicht am Hindukusch verteidigt. Mit Militär schafft man keinen Frieden. Für Wiederaufbau, Verbesserung der Lebensverhältnisse der Menschen kann das Geld, das derzeit für Militäreinsätze ausgegeben wird gut gebraucht werden. Dazu sind zivile Aufbaukräfte besser geeignet, da sie die Hände nicht schon mit Waffen voll haben.

Zwangsentwicklung oder gar die Ein­führung von Demokratie lässt sich nicht herbeischießen und -bomben. Dazu sind viele Verhandlungen und ist Versöh­nungsarbeit erforderlich. Auch braucht die Bevölkerung in instabilen Ländern eine Perspektive und Hilfe zur Selbsthilfe. Dies kann Militär nicht erfolgreich leisten.

Wir fordern ein absolutes Werbeverbot für die Bundeswehr bei Minderjährigen, da das von ihr praktizierte Tötungshandwerk als jugendgefährdend einzustufen ist.

Das bedeutet: Kinder weg von den Waffen.

**FRIEDENSPLENUM ISERLOHN
KARNACKSWEG 44
58636 ISERLOHN**

www.friedensfestival.de

